

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

Jahresabschluss und Lagebericht für das
Berichtsjahr 2023

Die nachfolgenden Zahlenangaben wurden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Summen führen.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass absolute Beträge kleiner 500 Euro je nach Vorzeichen entweder als „0“ oder „(0)“ angegeben werden. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert haben, die Angabe einer Fehlanzeige mit „-“ vorgenommen.

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“) agiert als Finanzierungsgesellschaft für die Telefónica Deutschland Gruppe (Telefónica Deutschland Holding AG, München, und Tochterunternehmen sowie gemeinschaftliche Tätigkeiten) und ihre operativen Einheiten.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung hängt somit entscheidend von dem Erfolg und der Zahlungsfähigkeit der operativen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Gruppe und insbesondere der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München (nachfolgend „OHG“) ab. Durch die Struktur der TDF, nämlich insbesondere durch die Weitergabe der Finanzierung an die OHG und die entsprechende Weiterbelastung sämtlicher Kosten ebenfalls an die OHG wird mit einem Jahresergebnis der Gesellschaft in Höhe von Null gerechnet. Die Gesellschaft verfügt über keine bedeutsamen, steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren, weil sie lediglich als Finanzierungsgesellschaft der Telefónica Deutschland Gruppe dient und Finanzmittel am Kapitalmarkt beschafft. Folglich erfolgt aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit keine Steuerung durch die Geschäftsführung auf Einzelgesellschaftsebene.

Die folgenden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Telefónica Deutschland Gruppe sind somit indirekt auch für die TDF relevant.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist weiterhin in einer Stagnation¹

Die Folgen der globalen Krisen, wie der Energiekrise, sowie geopolitische Spannungen belasteten weiterhin die deutsche Wirtschaft. So ist laut vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken. Die Industrie litt unter der schwachen Nachfrage aus dem Ausland und den Folgen des vorangegangenen Energiepreisschocks. Gestiegene Finanzierungskosten dämpften weiterhin die privaten Investitionen und damit auch die inländische Nachfrage nach Industriegütern und insbesondere nach Bauleistungen. Des Weiteren zeigte sich der private Konsum weiter schwunglos. Trotz kräftiger Lohnsteigerungen, rückläufiger Inflationsraten und einer stabilen Beschäftigung hielten sich die Verbraucher:innen mit zusätzlichen Ausgaben noch zurück. Der Dienstleistungssektor zeigte sich hingegen in diesem schwierigen Umfeld recht robust. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Der Arbeitsmarkt erweist sich als robust und die konjunkturelle Schwäche spiegelt sich derzeit nicht in Arbeitslosenzahlen wider. Dies liegt laut den Experten des Sachverständigenrats Wirtschaft an den gegenläufigen Effekten der schwächelnden Konjunktur und steigender Arbeitskräfteknappheit, die sich maßgeblich durch den demografischen Wandel verschärft. Dementsprechend verliert der Arbeitsmarkt zwar an Dynamik, aber ein größerer Beschäftigungsabbau zeigt sich nicht.

¹ Quellen: Sachverständigenrat Wirtschaft: „Jahresgutachten 2023/24: Deutschland muss in die Zukunft investieren, um seine Wachstumsschwäche zu überwinden“ (8. November 2023); Deutsche Bundesbank: Monatsbericht 2023 „Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2023“ (20. November 2023); Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK): Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im November 2023“ (14. November 2023); Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilung Nr. 451 „Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 3. Quartal 2023“ (24. November 2023), Pressemitteilung Nr. 466 „Inflationsrate im November bei 3,2 %“ (8. Dezember 2023), Pressemitteilung Nr. 019 „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken“ (15. Januar 2024) und Pressemitteilung Nr. 020 „Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 %“ (16. Januar 2024); Bundesagentur für Arbeit: Pressemitteilung Nr. 52 „Arbeitsmarkt im November 2023“ (30. November 2023) und Pressemitteilung Nr. 2 „Jahresrückblick 2023“ (3. Januar 2024); ifo Institut: Pressemitteilungen Geschäftsklima Deutschland: „ifo Geschäftsklimaindex gestiegen“ (24. November 2023) und „ifo Geschäftsklimaindex gefallen“ (18. Dezember 2023); GfK Konsumklima (powered by NIM): Pressemitteilungen „Konsumklima: Abwärtstrend vorerst gestoppt“ (28. November 2023) und „Konsumklima: Licht am Ende des Tunnels?“ (20. Dezember 2023)

Insgesamt wurde die Wirtschaftsleistung laut Aussagen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2023 durchschnittlich von rund 45,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Arbeitslosenquote ist nach Berichten der Arbeitsagentur im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr dennoch um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % gestiegen.

Die Inflation in Deutschland, gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex (VPI), ist laut den Daten des Statistischen Bundesamtes im Verlauf des Jahres 2023 deutlich zurückgegangen, von 8,7 % im Januar 2023 auf 3,7 % im Dezember 2023. Im Jahresdurchschnitt 2023 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Die Teuerung für das Jahr 2023, wurde wie im vorangegangenen Jahr, von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst, die die Preisentwicklung auf allen Wirtschaftsstufen prägte. Nahrungsmittel verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2023 besonders stark um 12,4 %, während sich die Energieprodukte 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % verteuerten, nach einem enormen Anstieg um 29,7 % im Jahr 2022. Die Jahresteuersatzrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, häufig auch als Kerninflation bezeichnet, lag 2023 bei +5,1 %.

Die Stimmung bei den Unternehmen hat sich eingetrübt. Das ifo Institut berichtet, dass die im ifo Geschäftsklimaindex gemessene Stimmung unter den Unternehmen im Dezember 2023 auf 86,4 Punkte gefallen ist, nach 87,2 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im November. Der leicht positive Trend von Oktober (86,9 Punkte) auf November hat sich demnach nicht fortgesetzt. Die Unternehmen waren weniger zufrieden mit den laufenden Geschäften. Zudem blickten sie skeptischer auf die kommenden Monate. Die Verbraucherstimmung in Deutschland gemessen im Konsumklimaindex der GfK hellte sich zum Jahresende etwas auf: sowohl die Einkommenserwartung als auch die Anschaffungsneigung verzeichneten spürbare Zuwächse. Auch die Konjunkturaussichten verbesserten sich leicht.

Technologietrends bringen Wachstumspotenzial für den Telekommunikationsmarkt mit sich²

Die Telekommunikationsbranche spielt mit ihren breitbandigen Übertragungsnetzen und ultraschnellen Internetzugängen als Enabler der Digitalisierung eine wesentliche Rolle. Mit einer Gigabit-Versorgungsquote von 75 %, einer Glasfaserversorgungsquote von 35 % sowie einer mehr als 92-prozentigen 5G-Outdoor-Netzabdeckung treibt die Telekommunikations-Branche mit dem 5G- und Glasfaserausbau die digitale Aufholjagd in Deutschland voran, wie die Marktanalyse 2023 des VATM zeigt. Die 5G-Technologie ist eine leistungsstarke, mobilfunkbasierte Alternative zu kabelgebundenen Netzen und bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich. Sie gilt als Schlüsseltechnologie für die Digitalisierung der Industrie, da sie Effizienz, Transparenz, Automatisierung und Flexibilität in der Logistik begünstigt, so der Digitalverband Bitkom. Auch das wachsende Angebot an 5G-fähigen Smartphones und attraktiven Tarifen unterstützt die Verbreitung des neuen Mobilfunkstandards. Bei den Festnetz-Breitbandanschlüssen gewinnen die Glasfaseranschlüsse immer mehr an Bedeutung. Laut dem VATM gibt es inzwischen 16,2 Mio. verfügbare Glasfaseranschlüsse in Deutschland.

Dass die Menschen immer mehr im Netz unterwegs sind, zeigt sich an der gestiegenen Datennutzung sowohl im Mobilfunk als auch im Festnetz: laut Angaben der VATM ist der durchschnittliche Datenverbrauch pro Mobilfunkkund:in im Monat von 5,4 GB in 2022 auf 6,6 GB in 2023 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung von 22 %. Das durchschnittliche Datenvolumen pro Festnetz-Breitbandanschluss und Monat beträgt 321 GB, was ein Plus von 16 % gegenüber 2022 bedeutet.

Die Smartphone-Zentrierung der Endgerätenutzung nimmt immer weiter zu. Ursache dafür ist laut einer Studie von Deloitte nicht zuletzt das außerordentlich breite Anwendungsspektrum des Smartphones. So werden inzwischen mit 60 % der Smartphones hierzulande Fitness-, Vital- und Gesundheitsdaten gemessen, gespeichert und analysiert, wie zum Beispiel die pro Tag absolvierten Schritte oder das Tracking des eigenen Trainingsstatus. Doch im Zusammenspiel mit Smartwatches ist längst auch die Messung von Herzfrequenz oder Sauerstoffsättigung mit hoher Genauigkeit möglich. Auch als Bargeldersatz beim Bezahlen vor Ort haben sich Smartphones längst etabliert. Altersübergreifend hat jeder Zweite entsprechende Bezahldienste bereits genutzt, 26 % der Smartphone-Nutzer verwenden sie sogar immer oder sehr oft. Im jüngsten Alterssegment von 18 bis 24 Jahre liegt der Nutzeranteil von Smartphone- oder Smartwatch-basierten Bezahlangeboten jedoch viermal höher als in der Generation 65+.

Das Internet der Dinge (IoT) und die intelligente Vernetzung von Gegenständen spielen nicht nur bei der Transformation von Unternehmen und Infrastrukturen eine wichtige Rolle. Sie gehören inzwischen auch zum Alltag der Konsumenten. Neben der Nutzung von Smartwatches und Fitnessstrackern gewinnen Smart Home-Technologien immer mehr an Popularität. Laut einer Studie des Digitalverbandes Bitkom nutzen inzwischen mehr als 30 Mio. Menschen Smart Home-Anwendungen. Haus und Garten sowie Sicherheit sind die wichtigsten Einsatzfelder. 37 % der Deutschen haben entsprechende smarte Lichtsysteme im Einsatz und 31 % nutzen bereits smarte Heizkörperthermostate. Smarte Rollläden und Markisen werden von 23 % genutzt und

² Quellen: VATM: „25. TK-Marktanalyse Deutschland 2023“ (29. November 2023); Deloitte Studie: „Smartphone Nutzungstrends 2023“ (23. November 2023) und „Digital Consumer Trends Survey 2023: Ergebnisse für den deutschen Markt“ (23. Oktober 2023); Die Medienanstalten: Studie „Video Trends 2023“ (25. Oktober 2023); Digitalverband Bitkom: Presseinformation: „Mehr als 30 Millionen Deutsche nutzen Smart-Home-Anwendungen“ (31. August 2023), Presseinformation „Drei Viertel der Deutschen sehen KI als Chance“ (7. November 2023), Presseinformation „Ein Jahr ChatGPT: Jeder Dritte hat den KI-Chatbot schon einmal ausprobiert“ (16. November 2023); Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 453 „Etwa jedes achte Unternehmen nutzt Künstliche Intelligenz“ (27. November 2023); Smartweb: Presseartikel „Mobilfunkmarkt 2023“ (29. August 2023)

16 % nutzen intelligente Verbrauchszähler für Strom, Gas oder Wasser. Smarte Helfer für Haus und Garten sind auch beliebt: 23 % nutzen Staubsauger-Roboter und 18 % Rasenmäh-Roboter.

Auch der Fernsehmarkt in Deutschland befindet sich im Umbruch. Der Konsum von Filmen, Serien und Videoclips über das Internet ist inzwischen ein fester Bestandteil der alltäglichen Mediennutzung und ist auch ein wesentlicher Treiber der Datennutzung. Laut einer Video-Trendstudie der Medienanstalten haben rund 74 % der TV-Haushalte in Deutschland Zugang zu einem mit dem Internet verbundenen TV-Gerät (Connected TV). Knapp 5 Mio. Personen leben in sogenannten „Connected TV Only“-Haushalten, d. h. sie beziehen ihr TV-Programm am Fernsehgerät nicht mehr über einen „traditionellen“ Empfangsweg, sondern ausschließlich über das Internet. Die Nutzung von Videoinhalten aus dem Internet steigt weiter an: 57,7 Mio. Personen ab 14 Jahren in Deutschland nutzen regelmäßig Online-Videos. Das sind drei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Das Wachstum geht vor allem auf die älteren Altersgruppen zurück. Altersübergreifend zeigt sich: nicht nur die Nutzung von Videoinhalten aus dem Internet steigt an, auch die Frequenz nimmt zu. Mehr als die Hälfte konsumiert Over The Top (OTT)-Inhalte nun (fast) täglich. Knapp zwei Drittel der Personen ab 14 Jahren in Deutschland nutzen regelmäßig Video-Sharing-Dienste wie YouTube (63 %) oder Twitch (10 %). Sechs von zehn Personen rufen regelmäßig Videos von Streaming-Diensten ab, wie beispielsweise Netflix, Amazon Prime Video oder Disney+.

Telefónica Deutschland Gruppe gewinnt weiter Service-Umsatz Marktanteil im deutschen Mobilfunk-Netzbetreibermarkt³

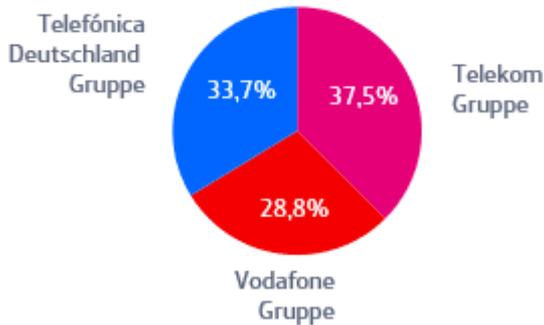
Der deutsche Mobilfunkmarkt besteht aktuell im Wesentlichen aus drei Netzbetreibern und mehreren Service-Providern bzw. Virtuellen Mobilfunknetzbetreibern (MVNO). Bei der im Juni 2019 beendeten 5G-Frequenzauktion hat der Anbieter 1&1 Gruppe Frequenzen erworben und hat erste Schritte unternommen, um sich als vierter Mobilfunknetzbetreiber zu etablieren und ein eigenes Mobilfunknetz aufzubauen. Zwischen der Telefónica Deutschland Gruppe und der 1&1 Gruppe besteht eine längere Partnerschaft, in deren Rahmen der MBA MVNO-Vertrag im Mai 2021 in ein National Roaming Agreement (NRA) überführt wurde. Diese National Roaming Vereinbarung wurde 2023 um 5G-Mobilfunkleistungen erweitert. Zeitgleich mit dem Start des eigenen Mobilfunknetzes der 1&1 Gruppe am 8. Dezember 2023 wurden auch die National Roaming Leistungen in Betrieb genommen. Das NRA hat eine Laufzeit bis mindestens Mitte 2025. Die 1&1 Gruppe hat angekündigt, ein weiteres NRA mit einem anderen deutschen Netzbetreiber abzuschließen. Bis zum Vertragsende des NRA mit der Telefónica Deutschland Gruppe hat die 1&1 Gruppe jedoch weiterhin vertragliche Verpflichtungen gegenüber der Telefónica Deutschland Gruppe.

Trotz des schwierigen makroökonomischen Marktumfeldes entwickelte sich der Mobilfunkmarkt aber weiterhin positiv sowohl bezogen auf SIM-Karten als auch auf den Umsatz.

Laut Angaben der VATM betrug die Anzahl der SIM-Karten im Markt inklusive M2M- bzw. IoT-Karten Ende 2023 181,9 Mio. (Ende 2022: 169,0 Mio.). Das starke SIM-Karten-Wachstum kommt von M2M- bzw. IoT-Karten: nach Angaben der VATM wurden Ende 2023 rund 70,3 Mio. SIM-Karten für M2M- bzw. IoT-Anwendungen genutzt, Ende 2022 waren es 58,3 Mio. SIM-Karten. Ende 2023 machten diese M2M- bzw. IoT-Karten inzwischen rund 39 % aller SIM-Karten im Markt aus. Der mobile Service-Umsatz im deutschen Mobilfunkmarkt ist im Jahr 2023 um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gewachsen. Die Telefónica Deutschland Gruppe konnte ihren entsprechenden Marktanteil beim mobilen Netzbetreiber-Service-Umsatz von 33,3 % in 2022 auf 33,7 % in 2023 ausbauen und ist somit die Nummer 2 im deutschen Markt.

³ Quellen: VATM: „25. TK-Marktanalyse Deutschland 2023“ (29. November 2023); Unternehmensdaten und eigene Berechnungen: Deutsche Telekom AG Investor Relations: Publikation der der Q4 2023 Ergebnisse „Back Up“ (23. Februar 2024); Vodafone Gruppe Investor Relations: Oct-Dec 2023 Ergebnisse „Excel Spreadsheet und Analystenpräsentation“ (5. Februar 2024); 1&1 AG: Pressemitteilung „1&1 AG: 1&1 stellt Weichen für flächendeckendes 5G“ (2. August 2023) und Pressemitteilung „1&1 O-RAN: Start mobiler Dienste im modernsten 5G-Netz Europas“ (8. Dezember 2023); Telefonica Deutschland: Pressemitteilung „National Roaming: „Telefónica Deutschland bestätigt den Ausblick für Geschäftsjahr 2023“ (2. August 2023)

G 01 - MARKTANTEILE IM MOBILFUNKMARKT BEZOGEN AUF SERVICE-UMSATZ DER NETZBETREIBER IN 2023 (IN %)



Das Wachstum im deutschen Festnetz-Breitbandmarkt setzt sich fort⁴

Die Anzahl der Festnetz-Breitbandanschlüsse ist in 2023 nur geringfügig gestiegen. Der VATM schätzt, dass die Anzahl der Anschlüsse Ende 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 % auf ca. 37,0 Mio. zugelegt hat. Die dominierende Technologie ist mit ca. 66 % Anteil an den Festnetz-Breitbandanschlüssen weiterhin DSL. Mit 8,5 Mio. aktiven Breitbandanschlüssen Ende 2023 macht Kabel einen Anteil von rund 23 % am Gesamtmarkt aus. „Echte“ Glasfaseranschlüsse (FTTH/FTTB) gewinnen weiter an Bedeutung: sie sind laut VATM in 2023 um rund 24 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und machen nunmehr 11 % der aktiven Breitbandanschlüsse aus. Die Telefónica Deutschland Gruppe setzt im Festnetzgeschäft auf Kooperationen. Über die strategische Partnerschaft mit der Telekom Deutschland GmbH („Telekom“) erhält die Telefónica Deutschland Gruppe Zugang zu rund 36 Mio. Haushalten in Deutschland mit einem zukunftssicheren Hochgeschwindigkeits-Internetzugang der nächsten Generation. Seit November 2022 vermarktet die Telefónica Deutschland Gruppe auch Glasfaser-Hausanschlussleitungen (FTTH) der Telekom. Über die Kooperationen mit der Vodafone Gruppe und Tele Columbus stellt die Telefónica Deutschland Gruppe ihren Kund:innen Internet über Breitbandkabel zur Verfügung. Durch diese Partnerschaften erreicht die Telefónica Deutschland Gruppe mehr als 26 Mio. Haushalte mit Festnetz über Kabelanschlüsse.⁵ Weitere Haushalte mit zukunftsfähigem FTTH erreicht die Telefónica Deutschland Gruppe über eine Partnerschaft mit Unsere Grüne Glasfaser (UGG), welche 2020 als eigenständige Wholesale-Gesellschaft von der Telefónica, S.A. Group / Telefónica Deutschland Gruppe und der Allianz Gruppe gegründet wurde, wobei die Telefónica Deutschland Gruppe 10 % der Anteile hält. Insgesamt setzt sich in Deutschland der Trend zu Anschlüssen mit höherer Geschwindigkeit weiter fort. Laut Schätzungen der VATM sollen Ende 2023 bereits rund 62 % der Kund:innen mit einem Breitbandanschluss maximale Empfangsdatenraten von mehr als 50 Mbit/s genutzt haben, Ende 2022 waren es noch rund 59 %.

2. Geschäftsfelder

Am 26. Februar 2013 wurde die TDF als 100%-ige Tochter der OHG gegründet. Sie ist somit Teil der Telefónica Deutschland Gruppe und in ihr werden wesentliche Finanzierungsaktivitäten abgewickelt.

Die TDF hat am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Die Anleihe ist durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die Finanzmittel aus dem Emissionserlös wurden im Rahmen eines Darlehens an die OHG weitergegeben.

⁴ Quellen: VATM: „25. TK-Marktanalyse Deutschland 2023“ (29. November 2023); Deutsche Telekom: Pressemitteilung „Breitbandausbau: Telekom bietet jetzt über 7 Millionen reine Glasfaser-Anschlüsse“ (28. November 2023)

⁵ Die Anzahl der im Rahmen der Kooperationen erreichbaren Haushalte ist aufgrund von Überlappungen nicht kumuliert zu betrachten

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzanlagen	600.000	600.000	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.359	5.363	-4
Sonstige Vermögensgegenstände	-	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	478	797	-319
Aktiva	605.837	606.160	-323

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2023 bestehen insgesamt aus einem von der TDF an die OHG begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.359 (Vorjahr: TEUR 5.363) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Zinsforderungen gegenüber der OHG in Höhe von TEUR 5.135 (Vorjahr: TEUR 5.149).

Die Entwicklung der Passiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung TEUR
	TEUR	TEUR	
Eigenkapital	175	175	-
Sonstige Rückstellungen	48	35	14
Anleihen	600.000	600.000	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	3	-3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	1	-1
Sonstige Verbindlichkeiten	5.135	5.149	-18
Rechnungsabgrenzungsposten	478	797	-319
Passiva	605.837	606.160	-323

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100% von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten. Des Weiteren besteht unverändert zum Vorjahr eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 150.

Unter dem Posten Anleihen ist eine begebene Anleihe mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 600.000 enthalten. Die Restlaufzeit dieser Anleihe beträgt mehr als ein Jahr, jedoch weniger als fünf Jahre.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe, die erst im Folgejahr gezahlt werden.

Ertragslage

Im zum 31. Dezember 2023 endenden Geschäftsjahr erzielte die TDF ein ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlust-Position	01.01.2023 - 31.12.2023 TEUR	01.01.2022 - 31.12.2022 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	159	158	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-163	-158	-4
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.486	10.500	-14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	323	319	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.805	-10.819	14
Ergebnis nach Steuern	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme /Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 10.486 (Vorjahr: TEUR 10.500) resultieren aus dem Zinsertrag des begebenen Darlehens gegenüber der OHG.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.805 (Vorjahr: TEUR 10.819) enthalten mit TEUR 10.486 (Vorjahr: TEUR 10.500) im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der bestehenden Anleihe.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Risikokontrolle und eine zentrale Steuerung bilden die Grundprinzipien des Finanzmanagements der TDF. Ziel des Finanzmanagements ist es, dauerhaft ausreichend finanzielle Liquidität und Stabilität sicherzustellen. Risikokontrollen werden eingesetzt, um potenzielle Risiken zu antizipieren und mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzusteuern. Es sind derzeit keine Sachverhalte bekannt, dass die TDF ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der separat dargestellten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

Der Finanzmittelfonds entspricht den Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 64). Frei verfügbare Bank- und Kassenbestände gab es zum Bilanzstichtag (analog Vorjahr) keine.

Die TDF erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen positiven Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von TEUR 85, im Vorjahr wurde ein negativer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 82 erzielt.

Der Cashflow aus der **Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 10.500 (Vorjahr: TEUR 10.500). Die Einzahlungen im Cashflow aus Investitionstätigkeit resultieren aus der erhaltenen Zinszahlung in Höhe von TEUR 10.500 von der Darlehensnehmerin OHG.

Der Cashflow aus der **Finanzierungstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR -10.500 (Vorjahr: TEUR -10.500). Die Auszahlungen resultieren aus der Zinsauszahlung in Höhe von TEUR 10.500 für die emittierte Anleihe.

Die Veränderungen in Summe ergeben für das Geschäftsjahr 2023 einen positiven Cashflow in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR -82).

4. Chancen- und Risikobericht

Die TDF beschränkt sich gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Gruppe und insbesondere auf die der OHG. Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen auf Basis der getroffenen organisatorischen, strategischen und finanziellen Entscheidungen und Vorkehrungen. Das gesamte operative Geschäft der Telefónica Deutschland Gruppe wird unmittelbar oder mittelbar (über Tochtergesellschaften) über die OHG abgewickelt. Das wesentlichste und unmittelbare Risiko der Gesellschaft besteht daher im Forderungsausfall des an die OHG begebenen Darlehens. Somit entsprechen alle weiteren Risiken der TDF, sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken mittelbar denen der Telefónica Deutschland Gruppe und damit insbesondere denen der OHG. Die Risiken der Telefónica Deutschland Gruppe werden im Folgenden dargestellt.

Beschreibung des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Telefónica Deutschland Gruppe mit verschiedenen geschäftlichen, operationellen und finanziellen Risiken konfrontiert.

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den Prozess der Zielfestlegung und der Zielerfüllung beeinträchtigen können. Diese Risiken entstehen aus der Ungewissheit zukünftiger Ereignisse – häufig aufgrund unzureichender Informationen – und haben zur Folge, dass Zielvorgaben verfehlt werden können. Werden Risiken nicht erkannt und behandelt, können sie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden. Um angemessen auf diese Tatsache zu reagieren, hat die Unternehmensführung einen Risikomanagementprozess eingeführt. Dieser soll die frühzeitige und vollständige Transparenz hinsichtlich neuer Risiken oder Veränderungen an bestehenden Risiken gewährleisten.

Das Risikomanagement ist ein fester Bestandteil der Entscheidungsprozesse der Telefónica Deutschland Gruppe. Das Verfahren stellt sicher, dass Risikobewertungen in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden. Die Grundlage hierfür ist die Bewertung, Kommunikation und Handhabung von Risiken durch die Manager:innen der Telefónica Deutschland Gruppe. Ein unterer Grenzwert für die Erfassung von Risiken ist grundsätzlich nicht festgelegt. Die Abteilung Risikomanagement stellt das Risikoregister des Unternehmens bereit, das auch die Tochtergesellschaften abdeckt. Im Rahmen der Erstellung des Risikoregisters wird gewährleistet, dass gleichartige oder kumulativ wirkende Risiken zusammengefasst und damit einer ganzheitlichen Betrachtung zugeführt werden. Zudem wird dieser sogenannte Bottom-up-Ansatz, d. h. die Identifizierung von Risiken durch die operativen Einheiten, durch einen Top-down-Ansatz ergänzt, um eine unternehmensübergreifende Perspektive auf Risiken sicherzustellen. Zweck des Top-down-Ansatzes ist es, Risiken, die ausschließlich auf höchster Managementebene oder unter Zugrundelegung einer gruppenweiten Betrachtung identifiziert werden können, einer Diskussion mit den operativ verantwortlichen Einheiten zuzuführen. Damit sollen eine vollständige Qualifizierung sowie eine ganzheitliche Steuerung ermöglicht und die Relevanz für zukünftige Berichterstattungen evaluiert werden. Dabei steht das Risikomanagement kontinuierlich mit sämtlichen Unternehmensbereichen und deren Risikokoordinator:innen in Kontakt, um Risiken sowie deren Management und Entwicklung fortlaufend zu verfolgen und zu beurteilen. Verantwortliche Mitarbeiter:innen werden individuell geschult, um einen einheitlichen, strukturierten Prozess der Risikoerfassung und -bewertung sicherzustellen. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeiter:innen Grundlagenschulungen zur Verfügung, um diese allgemein für das Management von Risiken zu sensibilisieren.

Risiken werden mit Blick auf ihre Auswirkungen auf die Geschäftsziele der Telefónica Deutschland Gruppe bewertet, sowohl aus betrieblicher als auch aus finanzieller Sicht. Das Risikoregister beruht auf einer Datenbank, die sämtliche identifizierten Risiken, ihren aktuellen Status, bereits getroffene Maßnahmen und festgelegte Aktionspläne beinhaltet.

Um beurteilen zu können, inwieweit eine Bestandsgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Telefónica Deutschland Gruppe vorliegt, wird aus den identifizierten Risiken ein Gesamtrisikoprofil aggregiert, welches in einer regelmäßigen Analyse mit der Risikotragfähigkeit abgeglichen wird.

In einem formellen, vorausschauenden Verfahren wird dem Vorstand der Telefónica Deutschland Gruppe regelmäßig über das Risikoregister der Telefónica Deutschland Gruppe Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss der Telefónica Deutschland Gruppe werden regelmäßig über Risiken und deren Entwicklung informiert.

Der Prüfungsausschuss der TDF wird durch die regelmäßigen Besprechungen mit der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer als auch durch direkte Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern über Risiken informiert.

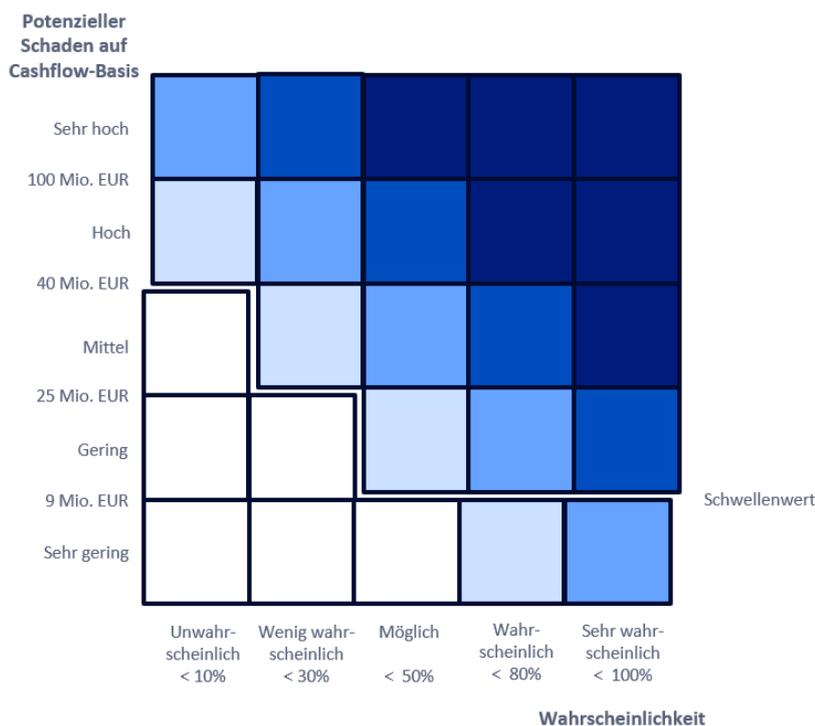
Chancen werden nicht im Risikomanagementsystem erfasst.

Risikobewertung

Im folgenden Abschnitt werden die identifizierten Risiken dargestellt, die unsere Finanzlage, unsere Wettbewerbsfähigkeit oder unsere Fähigkeit zur Umsetzung der Zielvorgaben erheblich beeinträchtigen könnten. Die Darstellung folgt dem Nettoprinzip, d. h. die Beschreibung und Beurteilung der Risiken wird unter Berücksichtigung erfolgter Risikobegrenzungsmaßnahmen durchgeführt.

Für die Ermittlung der im Folgenden dargestellten Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Geschäftsentwicklung verwenden wir als Ausgangspunkt eine 5x5 Matrix, innerhalb derer das potenzielle Schadenvolumen sowie die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit in jeweils fünf Kategorien eingeteilt werden:

G02 - RISIKOPROFIL



Kategorien

Geringfügige Risiken
Niedrige Risiken
Moderate Risiken
Hohe Risiken
Kritische Risiken

Aus der Kombination des potenziellen Schadenvolumens und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit werden die einzelnen Risiken in fünf Kategorien eingeteilt (kritische, hohe, moderate, niedrige und geringfügige Risiken).

Als kritisch werden Risiken angesehen, die ein sehr hohes potenzielles Schadenvolumen von mehr als 100 Mio. EUR haben und deren Eintrittswahrscheinlichkeit mindestens mit „möglich“ eingestuft wird. Mit steigender Eintrittswahrscheinlichkeit fallen auch Risiken mit hohem oder mittlerem potenziellen Schadenvolumen in diese Kategorie. Mit sinkender Eintrittswahrscheinlichkeit und sinkendem Schadenvolumen fallen die Risiken in die entsprechenden darunter liegenden Kategorien.

Geringfügige Risiken und alle Risiken, deren potenzielles Schadenvolumen auf unter 9 Mio. EUR geschätzt wird, werden nicht an den Vorstand berichtet und sind daher in der Risikoaufstellung des folgenden Kapitels nicht enthalten. Solche Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfasst, dokumentiert und durch die relevanten Führungsebenen verwaltet. Der Schwellenwert, ab dem Risiken berichtet werden, ist durch den Zwischenraum in der Matrix dargestellt.

Unsere Gruppe kann durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden, die uns gegenwärtig nicht bewusst sind oder die wir nach derzeitigem Kenntnisstand nicht als wesentlich erachten. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich derzeit als geringer eingeschätzte Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, dass sie eine potenziell höhere Auswirkung haben können als derzeit als bedeutender eingeschätzte Risiken.

Für den internen Gebrauch und das Reporting innerhalb des Konzerns werden Risiken in geschäftliche, operationelle und finanzielle Risiken unterteilt. Diese Einteilung wird auch diesem Kapitel des Berichts zugrunde gelegt. Die Risiken werden gemäß ihrer Rangfolge in den jeweiligen Kategorien genannt.

Wichtigster Bestandteil des Vermögens der TDF ist das an die OHG begebene Darlehen. Der wirtschaftliche Bestand der TDF ist daher im Wesentlichen davon abhängig, dass die OHG ihre Verpflichtungen aus diesem Darlehen erfüllen kann. Sämtliche Zins- und Kapitalzahlungen auf alle von der TDF aktuell begebenen Fremdkapitalwertpapiere sind in voller Höhe und uneingeschränkt durch die Garantin Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Diese Garantie ist gemäß des Rechts der Bundesrepublik Deutschland vollstreckbar.

Damit entsprechen die Risiken und Chancen der TDF sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen im Wesentlichen denen der Telefónica Deutschland Gruppe. Die wesentlichen Gruppenrisiken sind im Folgenden zusammengefasst und nach den Risikofeldern stichpunktartig dargestellt. In Klammern wird jeweils die Bewertung der einzelnen Risiken gemäß Risikoprofil dargestellt.

- Geschäftsrisiken
 - Wettbewerbsintensive Märkte und wechselnde Kundenanforderungen (kritisch)
 - Geopolitische Risiken (kritisch)
 - Makroökonomische Einflüsse (hoch)
 - Marktakzeptanz und technologischer Wandel (niedrig)
 - Regulatorisches Umfeld (niedrig bis hoch)
- Operationelle Risiken
 - Zuverlässigkeit unserer Dienste (hoch bis kritisch)
 - Störung der Lieferkette (moderat)
 - Verlust von Vorteilen im Falle einer reduzierten Integration in die Telefónica S.A. Group. (niedrig bis moderat)
 - Anpassung an steigende ESG-Anforderungen (niedrig)
 - Entwicklung der Kundenbasis (niedrig)
 - Rechtliche Risiken (moderat bis hoch)
- Finanzielle Risiken
 - Höheres Marktzinsebene (moderat)

Abgeleitet von den oben dargestellten Risiken ergibt sich das spezifische Risiko der TDF in Bezug auf das begebene Darlehen an die OHG und die damit verbundene Werthaltigkeit. Dieses wird von der Geschäftsführung aufgrund der guten Bonität der Telefónica Deutschland Gruppe, inkl. der OHG, die auch durch externe Ratingagenturen bestätigt wird, als gering eingestuft.

Beschreibung des Chancenmanagement

Aufgrund der strukturellen Gegebenheiten sowie des Finanzierungscharakters der TDF ergeben sich für die Gesellschaft keine spezifischen Chancen. Die Ausgestaltung der Verträge mit der OHG sieht zum einen vor, dass ein verbleibendes Jahresergebnis mittels Ergebnisabführungsvertrag an die OHG abgeführt bzw. vereinnahmt wird. Zum anderen erfolgt eine Kostenübernahme aller in der TDF angefallenen operativen Kosten durch die OHG.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 4 HGB.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) der Telefónica Deutschland Gruppe lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das zuvor beschriebene Risikomanagement beinhaltet auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise, deren Ziel die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist. Das von der Telefónica Deutschland Gruppe eingeführte IKS muss neben den gesetzlichen Anforderungen, z. B. des deutschen Aktiengesetzes und des HGB, auch die Vorschriften des amerikanischen Sarbanes-Oxley-Acts (SOX) erfüllen. Die Verpflichtung zur Erfüllung der vorgenannten SOX-Anforderungen durch die Telefónica Deutschland Gruppe ergibt sich aus der Registrierung ihres Mehrheitsaktionärs, der Telefónica, S.A., bei der US-Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission). Weiterhin berücksichtigt das IKS der Telefónica Deutschland Gruppe das globale IKS-Control-Setup der Telefónica, S.A.

Die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Telefónica Deutschland und erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan. Diese müssen beide von allen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Gruppe konsistent angewendet werden. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses analysiert. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden durch den Bereich Finance & Accounting in unseren Bilanzierungsrichtlinien und dem Kontenplan berücksichtigt.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Telefónica Deutschland, ihren Tochtergesellschaften und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Ventures) sowie assoziierten Unternehmen berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Gesellschaften erfassten Buchungen basieren. Die Rechnungslegung der einzelnen Gesellschaften erfolgt entweder durch den Bereich Finance & Accounting oder in enger Abstimmung mit diesem. Bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, z. B. zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss in unserem Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden auf allen Ebenen manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Der Aufsichtsrat prüft unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Prüfungsausschusses und Ausführungen des Abschlussprüfers selbst die Abschlüsse und billigt diese nach eigener Prüfung.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter:innen werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und regelmäßig geschult. Die Abschlussinformationen müssen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Kritische Aufgabenfelder im Rechnungslegungsprozess sind zum Zwecke einer wirksamen Funktionentrennung entsprechend aufgeteilt und es gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten. In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen werden insbesondere die IT-Sicherheit, das Veränderungsmanagement und die operativen IT-Vorgänge kontrolliert. Zugriffsberechtigungen beispielsweise sind definiert und etabliert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird jährlich durch den Vorstand der Telefónica Deutschland beurteilt. Dazu prüft unsere interne Revision kontinuierlich die Einhaltung der Richtlinien, die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des IKS sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems und berichtet darüber dem Vorstand der Telefónica Deutschland.

Unter anderem durch den Prüfungsausschuss ist der Aufsichtsrat der Telefónica Deutschland gemäß § 171 Abs. 1 AktG i.V.m. § 107 Abs. 3 AktG über die Wirksamkeit des IKS informiert und kontrolliert so auch die Zweckmäßigkeit des eingerichteten Systems. Diesem obliegt die Überwachung insbesondere des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des IKS, des

Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Weiterhin sichtet der Prüfungsausschuss die Unterlagen zum Einzel- und Konzernabschluss der Telefónica Deutschland und erörtert die Abschlüsse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes bildet sich der Abschlussprüfer ein Urteil über die Wirksamkeit der für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS und berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussbesprechung.

Für die Gesellschaft ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH verfügt über kein eigenes internes Kontrollsystem, ist jedoch über die OHG, die für die Gesellschaft das interne Kontrollsystem operativ betreibt, in das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Für den Jahresabschluss der TDF werden die oben beschriebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses durch den Prüfungsausschuss der TDF übernommen.

6. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der TDF.

7. Prognosebericht 2024

Da die Gesellschaft keine eigenständigen bedeutsamen und steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren besitzt und die Gesellschaft darüber hinaus einen Ergebnisabführungsvertrag mit der OHG abgeschlossen hat, wird eine Ertrags- und Gewinnprognose nicht vorgenommen. Der Unternehmenserfolg, die Geschäftsstrategie wie auch die Ergebnisse der Gesellschaft werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Durch die enge personelle wie auch wirtschaftliche Verflechtung der TDF mit der Telefónica Deutschland Gruppe, unterliegt die TDF den gleichen Geschäfts- und Rahmenbedingungen sowie dem gleichen regulatorischen Umfeld wie die Telefónica Deutschland Gruppe. Die künftige Entwicklung der TDF ist im Wesentlichen abhängig vom Kapitalbedarf und der von der Telefónica Deutschland Gruppe gewählten Finanzierungsform. Daher wird für eine Beurteilung der künftigen Entwicklung der TDF auf Prognosen zur Geschäftsentwicklung der Telefónica Deutschland Gruppe abgestellt, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt ist.

Wirtschaftlicher Ausblick⁶

Die Folgen der Energiekrise und die erhöhte Inflation haben im Jahr 2023 laut Statistischem Bundesamt (Destatis) deutliche Spuren in der deutschen Wirtschaft hinterlassen. So ist ein starker Rückgang der Wirtschaftsleistung zwar bislang ausgeblieben, auf einen Wachstumspfad kehrte die Gesamtwirtschaft bisher allerdings auch nicht zurück. Nach ersten Schätzungen von Destatis ist das deutsche BIP im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % geschrumpft. Die Expert:innen des ifo Institutes sehen im Prognosehorizont nur eine langsame Erholung voraus. Angesichts der global gedämpften Konjunktur und der geldpolitischen Straffung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sind vom Außenhandel und den Investitionen in 2024 keine expansiven Impulse zu erwarten. Im Prognosehorizont bis Ende 2024 dürften sich allerdings die privaten Konsumausgaben angesichts der wieder steigenden realen Einkommen erholen. Für das Jahr 2024 geht das ifo Institut davon aus, dass das BIP-Wachstum einen leicht positiven Trend haben und 0,2 % betragen wird.

Die Inflation in Deutschland ist gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) im Verlauf des Jahres 2023 deutlich zurückgegangen, von 8,7 % (gegenüber dem Vorjahresmonat) im Januar 2023 auf 3,7 % im Dezember 2023. Im Jahresdurchschnitt 2023 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Die Expert:innen des Sachverständigenrats erwarten, dass die Inflation weiter sinken wird. Für das Jahr 2024 prognostizieren sie eine durchschnittliche Inflationsrate von 2,6 %.

⁶ Quellen: ifo Institut: Pressemitteilung „ifo Institut kürzt Prognose auf 0,2% Wachstum“ (6. März 2024); Sachverständigenrat Wirtschaft: Jahresgutachten 2023/24 „Wachstumsschwäche überwinden – in die Zukunft investieren“ (8. November 2023); Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilung Nr. 019 „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken“ (15. Januar 2024) und Pressemitteilung Nr. 020 „Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 %“ (16. Januar 2024); Bundesagentur für Arbeit: Pressemitteilung Nr. 2 „Jahresrückblick 2023“ (3. Januar 2024)

Die konjunkturelle Schwäche spiegelt sich laut Sachverständigenrat Wirtschaft derzeit nicht in Arbeitslosenzahlen wider. Dies liegt an den gegenläufigen Effekten der schwächelnden Konjunktur und steigender Arbeitskräfteknappheit, die sich maßgeblich durch den demografischen Wandel verschärft. Dementsprechend verliert der Arbeitsmarkt an Dynamik, aber ein größerer Beschäftigungsabbau zeigt sich nicht. Die Arbeitslosenquote belief sich nach Berichten der Arbeitsagentur im Jahresdurchschnitt 2023 auf 5,7 %. Die Experten des Sachverständigenrats prognostizieren für 2024 eine Arbeitslosenquote von 5,5 %.

T 01 - BIP-WACHSTUM 2022 – 2024 DEUTSCHLAND (PREISBEREINIGT)⁷

In % gegenüber Vorjahr	2022	2023	2024
Deutschland	1,8	-0,3	0,2

Markterwartungen⁸

Die Digitalisierung ist inzwischen fester Bestandteil unseres Alltags und wird weiter an Bedeutung für die Verbraucher:innen und Wirtschaftsunternehmen gewinnen. Laut einer Befragung des Digitalverbandes Bitkom sind 87 % der Unternehmen überzeugt, dass die Nutzung digitaler Technologien eine entscheidende Rolle für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft spielt. Digitale Technologien sind sehr relevant für die Unternehmen, allerdings ist für deren Nutzung noch viel Potenzial vorhanden: 92 % der Befragten messen Datenanalysen und Big Data eine große Bedeutung zu, aber nur 39 % setzen sie ein. Robotik halten 86 % für bedeutsam, doch nur 40 % nutzen die Technologie. Ähnlich sieht es aus beim Internet of Things (84 % große Bedeutung, 36 % Einsatz), 3D-Druck (74 % zu 23 %) sowie Virtual und Augmented Reality (67 % zu 24 %). Der Blockchain-Technologie sprechen 67 % und dem Metaverse 36 % eine große Bedeutung zu, aber eingesetzt werden die Technologien nur von sehr wenigen.

Durch den Einsatz von digitalen Technologien kann die nachhaltige Entwicklung in vielen Bereichen unterstützt und beschleunigt werden – sei es durch datengetriebene Effizienzsteigerungen oder digitale Innovationen. Auch für Bildung, Gesundheit und soziale Innovationen eröffnen sich umfassend neue Chancen. Laut einer Studie des Digitalverbandes Bitkom sehen 80 % der Unternehmen in Deutschland in der Digitalisierung eine Chance für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz, 89 % sehen einen langfristigen Wettbewerbsvorteil für diejenigen Firmen, die in nachhaltige Technologien investieren. Jedes zweite Unternehmen sieht in der Digitalisierung eine Möglichkeit für neue, klimaschonende Geschäftsmodelle.

Der Ausbau des Glasfasernetzes und der 5G-Mobilfunkstandard werden für die weitere Digitalisierung in Deutschland maßgeblich sein. Laut der Studie „German Entertainment and Media Outlook (GEMO)“ wird erwartet, dass der gesamte Datenverkehr in 2024 um weitere 20 % auf 152.743 Petabyte zulegen wird. Die wesentlichen Treiber für die Nachfrage nach Breitbanddiensten sind beispielsweise Streaming, die Nutzung von vor allem videointensiven sozialen Netzwerken, aber auch die Zunahme von Gaming. Der Großteil entfällt auf das Segment Video mit einem Anteil von rund 80 % am Datenkonsum. Durch die Entwicklung immer hochwertigerer Spiele verknüpft mit Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR) wird der Bedarf an schnellem Internet steigen. Analysys Mason schätzt, dass der Datenverbrauch einer Mobilfunkkund:in von 2023 bis 2024 um über 33 % auf 9,8 GB pro Monat steigen wird. Auch der Glasfaserausbau schreitet voran. Mit der Gigabitstrategie will die Bundesregierung die Zahl der Glasfaseranschlüsse bis 2025 verdreifachen, sodass die Hälfte der Haushalte über einen Glasfaseranschluss verfügen soll. Allein die Deutsche Telekom plant bis Ende 2024 zehn Mio. Haushalten einen FTTH-Anschluss zu ermöglichen. Mit dem Joint Venture Unsere Grüne Glasfaser (UGG) will die Telefónica Deutschland Gruppe bis zu 2,2 Mio. Glasfaseranschlüsse bauen.

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unsere Wirtschaft und Gesellschaft gerade grundsätzlich. Laut Angaben des Digitalverbandes Bitkom sehen zwei Drittel der Unternehmen in Deutschland KI als wichtigste Zukunftstechnologie, aber erst 15 % nutzen sie. Der aktuelle Boom rund um Künstliche Intelligenz führt zu einer stark steigenden Nachfrage im deutschen Markt. Die Ausgaben für KI-Software, -Dienstleistungen und entsprechende Hardware sind 2023 voraussichtlich auf 6,3 Mrd. EUR gestiegen. Das ist ein Plus von 32 % verglichen mit 2022. Dies teilt der Digitalverband Bitkom auf Grundlage von Daten des Marktforschungsunternehmens IDC mit. 2024 sollen die Ausgaben erneut um 30 % auf dann 8,2 Mrd. EUR steigen. Ein weiterer Trend ist das Metaversum. Die neuen virtuellen 3D-Welten, in denen sich Nutzer:innen mittels ihrer Avatare bewegen und in Interaktion mit anderen treten können, sind eine Weiterentwicklung der voranschreitenden Digitalisierung aller Lebensbereiche. Hierbei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen realer und virtueller Welt. Unternehmen können laut KPMG Deutschland auf vielfältige Weise vom Metaverse profitieren. Während das Metaversum verschiedene

⁷ Quellen: ifo Institut: Pressemitteilung „ifo Institut kürzt Prognose auf 0,2% Wachstum“ (6. März 2024); Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilung Nr. 019 „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken“ (15. Januar 2024)

⁸ Quellen: Digitalverband Bitkom: Pressemitteilung „Digitalisierte Unternehmen ziehen im Wettbewerb davon“ (22. Juni 2023), Leitfadens: „Wie Unternehmen das Metaverse für sich nutzen können“ (23. September 2023), Presseinformation „Wirtschaft sieht in Digitalisierung Chancen für den Klimaschutz“ (15. November 2023) und Presseinformation „Deutscher KI-Markt wächst um ein Drittel“ (29. November 2023); PwC: German Entertainment and Media Outlook (GEMO) 2023-2027 (12. September 2023); Analysys Mason: Hub-Abfrage Telco Forecasts (16. November 2023); KPMG Deutschland Webseite: „Das Metaverse – Chancen und Strategien“ (Internet-Abfrage vom 7. Dezember 2023); Bearing Point: Pressemitteilung „Web 3.0 – Wie Unternehmen von dem neuen Internet profitieren“ (14. September 2023); Telefónica Deutschland Holding AG: Pressemitteilung „Markus Söder führt erstes Hologramm-Telefonat über das 5G-Netz von O₂ Telefónica“ (4. Dezember 2023)

Ausprägungen haben kann, ist laut dem Digitalverband Bitkom das Industrial Metaverse speziell auf industrielle Anwendungen und die industrielle Nutzung virtueller Welten ausgerichtet. Das Industrial Metaverse bietet eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Digitale Zwillinge. Unter Digitale Zwillinge versteht man digitale Abbilder von physischen Objekten, die in unterschiedlichen Szenarien eingesetzt werden können. Von der Aus- und Weiterbildung unter simulierten Bedingungen bis hin zur Konstruktion, Wartung, Reparatur und virtuellen Produkttests eröffnet das Industrial Metaverse zahlreiche Möglichkeiten für die Industrie. Die Hologramm-Kommunikation gilt als ein bedeutender 5G-Anwendungsfall der nahen Zukunft. Geschäftspartner:innen aus aller Welt sehen sich als virtuelle Avatare in Telefon- und Videokonferenzen. Teammeetings in Unternehmen finden am digitalen Konferenztisch statt. Freunde und Verwandte kommen aus der Ferne per Hologramm ins heimische Wohnzimmer. Die Telefónica Deutschland Gruppe arbeitet daran, die Anwendung weiterzuentwickeln, im Netz zu integrieren und Schnittstellen zu anderen Netzbetreibern herzustellen.

Das Web 3.0 wird als die nächste Entwicklungsstufe des Internets bezeichnet und basiert auf der Dezentralisierung von Daten, Identität und Transaktionen. Laut einer Studie der Technologieberatung Bearing Point und des IIHD Instituts bietet das Web 3.0 den Unternehmen große Chancen wie beispielsweise für neue Geschäftsmodelle, effiziente Geschäftsprozesse sowie Kostenersparnis. Noch ist das Web 3.0 allerdings im Frühstadium. Die verstärkte Inanspruchnahme der Netze für die neuen, datenintensiveren Anwendungen erfordert umso mehr reibungslose Abläufe und verschiebt die Anforderungen an die Netzbetreiber.

Finanzausblick

Die Telefónica Deutschland Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2024 für die Umsatzerlöse ein leicht positives Wachstum gegenüber Vorjahr. Für das EBITDA⁹ bereinigt um Sondereffekte wird ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr im niedrigen bis unteren mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Die Telefónica Deutschland Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2024 eine Investitionsquote von 13 % - 14 %.

Verdichtende Gesamtaussage der Geschäftsführung

Auf Basis der bisher durchgeführten Anleiheemissionen beurteilt die Geschäftsführung der TDF die Geschäftsentwicklung insgesamt als günstig und erwartet für das Geschäftsjahr 2024 grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zu 2023.

München, 18. März 2024

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

⁹ Der besseren Vergleichbarkeit halber passt die Telefónica Deutschland Gruppe ab dem 1. Januar 2024 die Berichterstattung an allgemeine Marktstandards an und benennt „OIBDA“ in „EBITDA“ um.

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	Passiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600.000.000,00	600.000.000,00	II. Kapitalrücklage	150.000,00	150.000,00
	600.000.000,00	600.000.000,00		175.000,00	175.000,00
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen	48.365,98	34.679,02
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.358.543,82	5.362.904,27		48.365,98	34.679,02
2. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	166,00	C. Verbindlichkeiten		
	5.358.543,82	5.363.070,27	1. Anleihen	600.000.000,00	600.000.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	478.285,62	797.142,78	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 600.000.000,00 (i.Vj. EUR 600.000.000,00)		
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.651,20
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR 2.651,20)		
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	1.425,00
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR 1.425,00)		
			4. sonstige Verbindlichkeiten	5.135.177,84	5.149.315,05
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.135.177,84 (i.Vj. EUR 5.149.315,05)		
			davon aus Steuern EUR -68,06 (i.Vj. EUR 0,00)		
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	478.285,62	797.142,78
Summe der Aktiva	605.836.829,44	606.160.213,05	Summe der Passiva	605.836.829,44	606.160.213,05

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	01.01.2023 - 31.12.2023	01.01.2022 - 31.12.2022
	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	158.540,24	158.250,94
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-162.862,75	-158.454,83
3. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.485.930,83	10.499.999,99
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.485.930,83 (i.Vj. EUR 10.499.999,99)		
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	323.179,69	319.061,05
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 323.179,69 (i.Vj. EUR 319.061,05)		
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.804.788,01	-10.818.857,15
6. Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
7. Erträge aus Verlustübernahme / Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0,00	0,00
8. Jahresergebnis	0,00	0,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Eigenkapitalspiegel

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Jahresergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01. Januar 2023	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 31. Dezember 2023	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 01. Januar 2022	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 31. Dezember 2022	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH**München****Kapitalflussrechnung****für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023**

	01.01.2023- 31.12.2023 EUR	01.1 31.
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	0,00	
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	13.686,96	-1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie anderer Aktiva	408.498,61	234
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-337.070,57	-314
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	85.115,00	-82
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	
Erhaltene Zinsen (+)	10.500.000,00	10.500
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.500.000,00	10.500
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	
Gezahlte Zinsen (-)	-10.500.000,00	-10.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.500.000,00	-10.500
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	85.115,00	-82
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	63.885,39	146
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	149.000,39	63
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmitteläquivalente	149.000,39	63
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	149.000,39	63

Anhang

für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Informationen zum Jahresabschluss

Am 26. Februar 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH mit Sitz in München, zum Zwecke der Finanzierung der Telefónica Deutschland Gruppe notariell gegründet. Die Einzahlung in das Stammkapital erfolgte am 6. März 2013. Mit Wirkung zum 7. November 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, in O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend: „TDF“ oder „Gesellschaft“) umbenannt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 204122 eingetragen.

Die TDF hat am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Die Finanzmittel aus dem Emissionserlös wurden im Rahmen eines Darlehens an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München (nachfolgend auch: „OHG“), weitergegeben.

Der Jahresabschluss der TDF für das Geschäftsjahr 2023 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft gem. §§ 264d i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die nachfolgenden Zahlenangaben werden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Werten führen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze und Vergleichbarkeit

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 des HGB, sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

2. Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bzw. – sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist – zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Das Wahlrecht über den Ausweis des Unterschiedsbetrags gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert passiviert.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

9. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen weist die Gesellschaft die Erträge aus der Kostenweiterbelastung an die OHG aus.

10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden die Zinserträge aus dem begebenen Darlehen von der OHG ausgewiesen.

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen die Zinsaufwendungen aus der Anleihe ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2023 bestehen aus einem von der TDF an die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen den Konditionen der zugrunde liegenden siebenjährigen Anleihe, die die TDF am 5. Juli 2018 ausgegeben hat. Das Darlehen hat eine feste Laufzeit bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihe am 5. Juli 2025 und ist am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen. Der zugrunde liegende Zinssatz beträgt 1,750 % und ist jährlich zum 5. Juli zahlbar. Der Ausweis des Darlehens in Höhe von TEUR 600.000 erfolgt aufgrund der unveränderten Zweckbestimmung zum 31. Dezember 2023 weiterhin im Anlagevermögen.

Entwicklung des Anlagevermögens für den Berichtszeitraum vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Finanzanlagen										
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600.000.000,00	0,00	0,00	600.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000.000,00	600.000.000,00
	600.000.000,00	0,00	0,00	600.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000.000,00	600.000.000,00

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 5.359 (Vorjahr: TEUR 5.363) und entfallen in Höhe von TEUR 5.204 (Vorjahr: TEUR 5.299) auf Forderungen gegen die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Diese beinhalten mit TEUR 5.135 (Vorjahr: TEUR 5.149) Zinsforderungen aus dem an die Gesellschafterin begebenen Darlehen.

Darüber hinaus sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande aus dem Cashpooling in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 64) in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt in keinem Fall mehr als ein Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 478 (Vorjahr: TEUR 797) ist das fortgeschriebene Disagio aus der im Juli 2018 emittierten siebenjährigen Anleihe enthalten. Der Abgrenzungsposten wird über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihe bis zum 5. Juli 2025 linear aufgelöst.

4. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100 % von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten. Die Kapitalrücklage besteht aus einer Zuzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB durch die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 150.

5. Anleihen

Unter den Anleihen ist eine begebene Anleihe mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 600.000 (Vorjahr: TEUR 600.000) enthalten. Die Anleihe ist durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe in Höhe von TEUR 5.135 (Vorjahr: TEUR 5.149) erfasst.

7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus dem fortgeschriebenen Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert des Darlehens an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über sieben Jahre linear aufgelöst.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 10.486 (Vorjahr: TEUR 10.500) resultieren aus dem Zinsertrag aus dem bestehenden Darlehen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.805 (Vorjahr: TEUR 10.819) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 10.486 (Vorjahr: TEUR 10.500) Zinsaufwendungen aus der bestehenden Anleihe.

V. Weitere Angaben

Internationale Konflikte

In 2023 beeinflussten der Ukraine-Krieg und der Nahost-Konflikt die Weltwirtschaft negativ. Für die Finanzkennzahlen der TDF hatte dies jedoch keine wesentlichen Auswirkungen.

Die weitere Entwicklung der Konflikte und deren Auswirkungen auf die TDF werden vom Management-Team seit Beginn stetig beobachtet, analysiert und bewertet.

Klimawandel

Der Klimawandel hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzzahlen der TDF.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten beziehen sich auf die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 sowie in 2022 keine Mitarbeiter:innen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Markus Haas, Vorstand, CEO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Markus Rolle, Vorstand, CFO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Albert Graf, Director Corporate Finance & Tax Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München.

Die Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft.

Prüfungsausschuss

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Dezember 2022 wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2023 folgende Mitglieder des Prüfungsausschusses gemäß § 324 HGB gewählt:

Dieter Gauglitz

Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer

Wohnhaft in München

Eckart Kurze

Mitglied

Director Organisational Efficiency; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Wohnhaft in München

Julia Müller-Schlereth

Mitglied

Senior Spezialistin Kreditanalyse Global Corporates, BayernLB

Wohnhaft in München

Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt vier Geschäftsjahre (bis 31.12.2026).

Organbezüge

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhielten für ihre Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 21 in 2023 (Vorjahr: TEUR 15).

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Dezember 2022 wurde die Vergütung für die Mitglieder des Prüfungsausschusses angepasst. Die Vergütung ab dem 1. Januar 2023 beträgt TEUR 21.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe bezüglich des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der TDF gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird unterlassen, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, (Telefónica Deutschland Gruppe) einbezogen wird und die Information im Konzernabschluss enthalten ist.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2023 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist die Telefónica Deutschland Holding AG, München. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist dort sowie auf der Webpage www.telefonica.de einsehbar. Der Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, wird in den Konzernabschluss der spanischen Muttergesellschaft Telefónica S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Die Telefónica S.A., Madrid, Spanien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Telefónica S.A., Madrid, Spanien, erhältlich und wird im Internet unter www.telefonica.com veröffentlicht.

Kostenübernahmevereinbarung

Zwischen der TDF und der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, besteht eine Vereinbarung zur Kostenübernahme durch die Gesellschafterin.

Ergebnisabführungsvertrag

Die TDF hat am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, als herrschende Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Daneben hat die TDF am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Diese wurden am 2. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

München, den 18. März 2024

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 18. März 2024

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Geschäftsführer

Markus Haas

Geschäftsführer

Markus Rolle

Geschäftsführer

Albert Graf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarecht-

lichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① **Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 600 Mio. (99 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese betreffen das an die Alleingeschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgegebene Darlehen mit Nominalwert in Höhe von € 600 Mio. und Fälligkeit im Juli 2025. Die Konditionen und der Betrag des Darlehens entsprechen der zugrunde liegenden siebenjährigen Anleihe, welche auf der Passivseite unter dem Bilanzposten „Anleihen“ in Höhe von € 600 Mio. (99% der Bilanzsumme) ausgewiesen wird. Die handelsrechtliche Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten oder, soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen,

nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Indikatoren für eine Wertminderung der sonstigen Ausleihungen liegen vor, sofern Hinweise auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, bestehen, die zu einer Einschränkung der Liquidität sowie der Rückzahlungsfähigkeit der Anleihen führen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im Wesentlichen auf Basis der Beurteilung des operativen Geschäfts sowie der Zahlungsfähigkeit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Aufgrund der für die Bewertung der Ausleihungen erforderlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung und zur Beurteilung des Vorliegens von Indikatoren für eine Wertminderung der gehaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben insbesondere auch die der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten Informationen gewürdigt. Wir haben zudem die erwarteten künftigen Erträge aus der operativen Geschäftstätigkeit anhand des Business Plans der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, beurteilt. Dabei haben wir die dem Business Plan zugrunde liegenden Annahmen und Erwartungen insbesondere auch hinsichtlich der weiteren Umsetzung geplanter Maßnahmen und der erwarteten Wachstumsraten bezogen auf Umsatzerlöse und „Operating income before depreciation and amortization“ (OIBDA) auf Angemessenheit beurteilt und untersucht, ob der Business Plan auf dieser Grundlage sachgerecht entwickelt worden ist. Des Weiteren haben wir die Möglichkeiten zur Finanzierung des Telefónica Deutschland-Konzerns, bzw. speziell der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Verfügbarkeit nicht in Anspruch genommener Kreditlinien (ungenutzte Kreditfazilitäten) beurteilt. Durch die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die den Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter zugrundeliegenden Informationen insgesamt geeignet sind, um die Einschätzung zum Vorliegen von wertbeeinträchtigenden Indikatoren der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Abschnitt „III /1. Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen,

wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentspre-

chung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 23. November 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. November 2023 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Ein-

klang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Lutz.

München, den 18. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Lutz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Annika Sicking
Wirtschaftsprüfer